Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen

Band: 51/1965-52/1966 (1967)

Vorwort

Autor: Egger, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einleitung

Wie der Präsident der Archivkommission in seinem Vorwort bemerkt, soll dieser Doppelband des Unterrichtsarchivs ein möglichst genaues Bild der Schuleinrichtungen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden vermitteln. Eine Beschreibung der Rechtsverhältnisse der verschiedenen Träger sowie tabellarische Übersichten über die verschiedenen Organisationen und Strukturen erübrigen sich diesesmal, da eine solche summarische Studie, «Die Organisation des Schulwesens in der Schweiz», im letzten Band des «Archivs für das schweizerische Unterrichtswesen» (50, 1964, S. 29–113) publiziert wurde. Die beiden Darstellungen sollen sich also ergänzen.

Die Vielfalt unserer Schulsysteme und die Uneinheitlichkeit der Schulbenennungen wirken bisweilen nicht bloß auf Ausländer, sondern auch auf Schweizer befremdend. Aus diesem Grunde wird den kantonalen Darstellungen immer eine schematische Übersicht vorangestellt; ihre Gestaltung entspricht derjenigen, welche der Europarat in seinem Führer durch die Schulsysteme der Europaratländer publizierte («Guide des systèmes scolaires», Strasbourg, Conseil de l'Europe, 1965. 8°. 359 p. = «L'Education en Europe», Série II: «Enseignement général et technique», no 5).

Wenn als Haupttitel zum vorliegenden Band «Schulen in der Schweiz» gewählt wurde, so deshalb, weil zwar im wesentlichen das öffentliche Schulwesen zur Darstellung gelangt, in zahlreichen Fällen aber auch private Institutionen aufgeführt wurden. Von Bund, Kantonen oder Gemeinden anerkannt, oft auch subventioniert und kontrolliert, erfüllen diese Schulen nicht selten öffentliche Aufgaben. Unsere Beschreibung wäre daher lückenhaft oder irreführend, hätte man sie einfach weggelassen. Es ist uns aber klar, daß zahlreiche weitere Privatschulen nicht berücksichtigt werden konnten. Die Auswahl hing weitgehend vom Ermessen der Kantone ab, die uns ihre Beiträge geliefert haben.

Es war auch nicht möglich, alle kantonalen Darstellungen einheitlich zu gliedern. Einmal sind die Schulsysteme oft zu verschieden, dann haben es gewisse Kantone vorgezogen, eine eigene Kapiteleinteilung zu befolgen, die ihren Gegebenheiten besser entsprach. Wir glauben, daß sich der Leser trotzdem gut zurechtfinden wird. Dies sollte um so leichter fallen, als ein Schlagwortregister in deutscher und französischer Sprache das Nachsuchen beschleunigt und auch Quer-

vergleiche ermöglicht. Einige Übersichten sind zudem im Anhang in Tabellenform wiedergegeben.

Leider sind die Beschreibungen nicht alle von derselben Aktualität, da zwischen dem Eintreffen des ersten und des letzten Beitrages beinahe eineinhalb Jahre lagen. Wo immer es anging, haben wir selbst die wichtigsten Ergänzungen und Korrekturen vorgenommen. Wir danken den Kantonen für ihr Mitwirken.

Mit diesem Band hoffen wir Anlaß zu weiteren, vergleichenden Studien auf dem Gebiete der Erziehung zu geben; und nicht zuletzt dürfte er ein Beitrag zur Diskussion über die Koordination der kantonalen Schulsysteme sein. Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hat zum Studium dieser Fragen zwei Gremien bestellt: die «Kommission für interkantonale Zusammenarbeit im Schulwesen» und die «Kommission für Mittelschulfragen». Sekretariat beider Kommissionen ist die Zentrale Informationsstelle in Genf. Die Universitätskantone haben unter sich eine Koordinationsgruppe geschaffen. Sitz des Sekretariates ist die Unterrichtsdirektion in Bern.

Zum Schluß sei noch auf zwei schweizerische Dokumentationsstellen hingewiesen, die für Auskünfte und Unterlagen zur Verfügung stehen:

Zentrale Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens, Palais Wilson, 52, rue des Pâquis, 1211 Genf 14;

Schweizerische Zentralstelle für Hochschulwesen, Beckenhofstraße 31, 8006 Zürich

Wie schon die Namen sagen, befaßt sich die erste mit Schulfragen vom Kindergarten bis zum Eintritt in die Universität, wogegen die zweite für Hochschulbelange zuständig ist.

Der Redaktor
Dr. *E. Egger*

Genf, Oktober 1966